

Schweizer dominieren das Swiss Open im Speed Badminton

Speed Badminton- Vergangenes Wochenende fanden in Lenzburg (AG) die 9. ISBO Swiss Speedminton® Open statt. Am traditionsreichsten Speed Badminton Turnier der Welt konnten die Schweizer fünf der sechs Kategorien für sich entscheiden. Die zahlreich angereisten Spieler aus Deutschland und Frankreich nahmen, im Gegensatz zu den Vorjahren, keine Siegtrophäen mit nach Hause.

Nach einer längeren Durststrecke konnten die Schweizer Teilnehmer am bedeutendsten Speed Badminton Turnier der Schweiz wieder Erfolge verzeichnen.

Die Shooting-Stars der Schweizer Speed Badminton Szene, die beiden erst 18-jährigen Thurgauer Severin Wirth und Ivo Junker (beide Sunspeeder Kreuzlingen) machten den Herrenfinal zu einem reinen Schweizer-Duell. Mit Ausnahme von Sascha Gojkovic (Speeders Zürich), der aktuellen Nummer 1 der Schweiz, vermochte niemand den Thurgauer Youngsters das Wasser zu reichen. Doch auch dieser musste sich im Halbfinal gegen Ivo Junker geschlagen geben. Im Endspiel setzte sich letztendlich der Stilist Severin Wirth gegen den Kämpfer Ivo Junker in drei Sätzen durch (5:16/16:6/16:12).

Romy Lienhard (SBC Gekkos Aarau), die Nummer 1 bei den Damen in der Schweiz, verwirklichte endlich ihren lang gehegten Traum. Die stets offensiv spielende Erlinsbacherin setzte sich im Damentableau durch und gewann zum ersten Mal in ihrer Karriere die Swiss Open. Souverän spielte sie sich in den Damenfinal und liess auch da ihrer Gegnerin, Regina Ströbel (Bonländer Speeders/GER), keine Chance (16:9/16:14).

Bei den Junioren und den Senioren spielten die Schweizer, vor allen die Junioren der Gekkos Aarau, oben auf. Tim Stoltenberg (SBC Gekkos Aarau) aus Küttingen nutzte seine letzte Chance bei den U18-Junioren, vor seinem Aufstieg zu den Erwachsenen und sicherte sich den Titel. Im Final spielte er gegen den aufstrebenden Basler Kevin Vogel (Jumping Speeders), dessen Vater Christian Vogel (Jumping Speeders) die Ü40-Kategorie für sich entschied.

Bei den U14-Junioren wurde der Schafisheimer David Camen (SBC Gekkos Aarau) seiner Favoritenrolle gerecht und verwies seine Gegner auf die Plätze. Einzig bei den U18-Girls blieb die Trophäe aus Puschlaver Serpentin nicht in der Schweiz. Die beiden aus Kroatien angereisten Schwestern Paula und Laura Barkovic spielten im Final gegeneinander, wobei Paula das bessere Ende für sich behielt.

Die 9. Swiss Open waren für die Schweizer nicht nur aus spielerischer Sicht ein voller Erfolg. Die Organisatoren sind vollends zufrieden mit dem Ablauf und können auf einen gelungenen Event mit lauter zufriedenen Gesichtern zurückblicken.